



Trockene Höhen, quellreiche Hänge, feuchte Täler...  
Hier in den Baumbergen finden sich die jüngsten Gesteinsschichten des Münsterländer Kreidebeckens, abgelagert in einem tropischen Meer am Ende der Kreidezeit vor 75 Millionen Jahren.

Beindruckend sind die zahlreichen Quellen und die zum Teil sehr tief eingeschnittenen Bachläufe, die es in den Randlagen des Höhenzuges gibt. Der Grund für ihre Entstehung ist die besondere Geologie des Naturraumes. Die Baumberge sind aus klüftigen Kalksandsteinen und Kalkmergelsteinen (Baumberger und Coesfelder Schichten) aufgebaut. Durch die Spalten und Klüfte des Gesteins versickert das Niederschlagswasser recht schnell. Es trifft etwas weiter unten auf wasserstauende Schichten (Osterwicker Schichten), drängt hier wieder an die Bodenoberfläche heraus und bildet somit die Quellen.

Zahlreiche Quellen sind sehr ergiebig und Wasseraustritte sind fast ganzjährig zu beobachten (z.B. Hexenquellen, Quelle Lasbecker Aa). Einige höher gelegene Quellen versickern dagegen meist sehr schnell und schütten nur zu regenreichen Zeiten.

Die Steinfurter Aa und die Münstersche Aa werden von zahlreichen kleineren Quellbächen mit Ursprung in den Baumbergen gespeist. Auch die Quellen der Stever und der Berkel befinden sich am Fuße des Baumberger Hügellandes.

Der Höhenzug der Baumberge ist die Wasserscheide zwischen Lippe, IJssel und Ems.

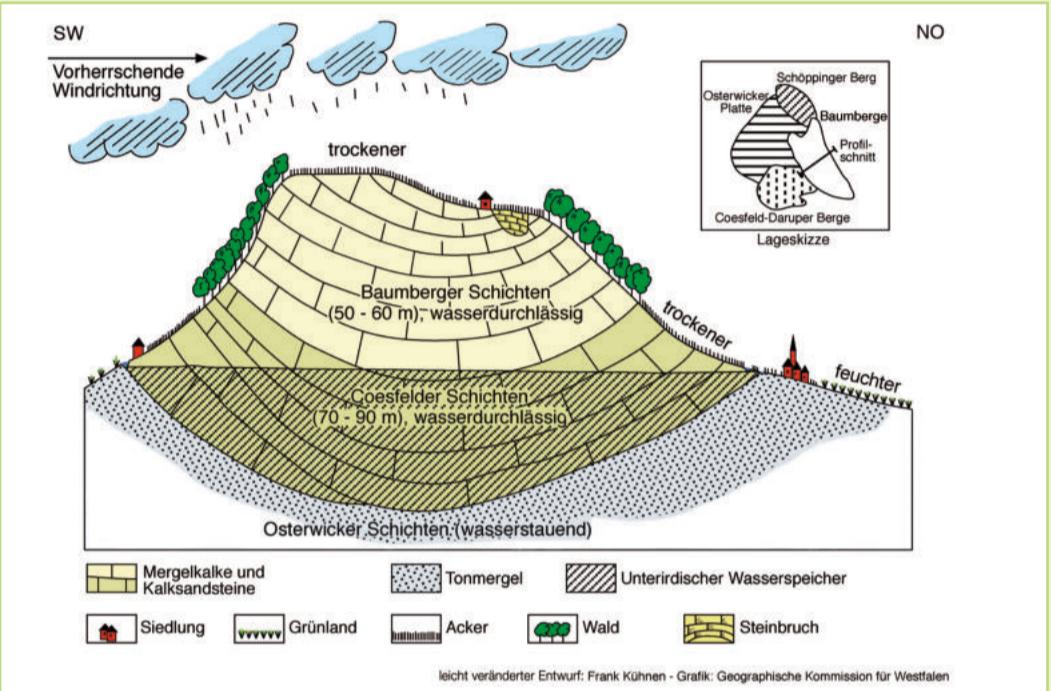
Mehr Informationen zu den Quellen in den Baumbergen erfahren Sie unter:  
[www.uni-muenster.de/GeoPalaeontologie/Geologie/Angewandte/Quellenprojekt.html](http://www.uni-muenster.de/GeoPalaeontologie/Geologie/Angewandte/Quellenprojekt.html)

**Titelbild:** Der im Waldgebiet der Baumberge brütende Schwarzspecht gehört zu den besonders schützenswerten Vogelarten in Nordrhein-Westfalen. Er ist recht anspruchsvoll und zimmert seine Höhlen insbesondere in die sehr alten Baumstämme.

Die Baumberge als Wasserspeicher und Herkunftsland des weitgehend bekannten „Baumberger Sandsteins“



Die unter Schutz gestellten Waldbereiche gehören zu den höchsten Erhebungen der Baumberge, die auch Steverberge genannt werden.  
Auf Grund gleicher erdgeschichtlicher Entwicklung und identischem geologischen Aufbau umfassen die gesamten Baumberge das großflächige Hügelland vom Schöppinger Berg über die Osterwicker Platte, die Coesfeld-Daruper Berge bis hin zu den Steverbergen.



Die Feuersalamander leben in einigen Buchenwäldern der Baumberge. Sie benötigen zur Fortpflanzung die Quellbäche, in denen die Larven mehrere Monate aufwachsen.  
Die vorwiegend nachtaktiven Salamander halten sich am Tag unter liegenden Baumstämmen, in Erdhöhlen, unter Steinen oder in der Laubschicht auf.



Die aufgelassenen Steinbrüche sind mit Vorkommen von Arten der Berglandflora auch aus mooskundlicher Sicht besonders wertvoll.



## Liebe Besucher,

das Waldgebiet auf der langgezogenen Anhöhe der Baumberge wurde im Jahr 2007 unter Naturschutz gestellt. Da die Wälder zu den größten zusammenhängenden Buchenwaldgebieten des Münsterlandes gehören, erfolgte nach Vorgaben der Europäischen Union auf Grundlage der Flora-Fauna-Habitat - Richtlinie zudem eine Ausweisung als FFH-Gebiet. Sie sind damit Teil des europaweiten Naturschutznetzes „Natura 2000“. Das ca. 397 ha große Schutzgebiet reicht von den „Domkuhlen“ an der nordwestlichen Gebietsgrenze bis zu den „Hexenquellen“ nahe Stift Tilbeck im Südosten. Die prägende Waldgesellschaft ist der Waldmeister-Buchenwald, der hier auf den trockenen bis frischen und meist basenreichen Böden die typische und standortgerechte Waldgesellschaft darstellt. Im Rahmen der Schutzausweisung ist ein neues Wegekonzept erstellt worden, das Ihnen auf der Rückseite dieser Tafel vorgestellt wird. Bitte bleiben Sie zum Schutz der Natur auf diesen ausgewiesenen Wegen. Genießen Sie den Gang durch die ausgedehnten Buchenwälder, nutzen Sie die weite Sicht über unsere „Münsterländer Parklandschaft“ - bei Wind und Wetter und im Wechsel der Jahreszeiten ...



Dieser Ammonit wurde in die Sandsteinmauer einer Hauswand eingearbeitet. Der versteinerte Kopffüßer gehört zu den bekanntesten Tieren des ehemaligen Kreidemeeres, das das Münsterland einmal bedeckte.  
Der heutige Baumberger Werkstein bildete sich in der letzten Phase der Kreidezeit.



Zwei Fransen- und eine Wasserfledermaus  
Viele der Fledermäuse machen sich nach ihrer Überwinterung in den Baumbergen auf den Weg in ihre angestammten Sommerlebensräume. Diese können bis zu mehrere hundert Kilometer weit entfernt sein.



**Braunes Langohr**  
Die Fledermäuse halten kopfüber ihren Winterschlaf im Brunnenschacht. Dabei sinkt die Körpertemperatur drastisch ab. Auch der Herzschlag fällt von ungefähr 600 Schlägen pro Minute auf nur 10 Schläge ab.

Ein alter Brunnen ist „Drehscheibe“ für die Wanderung der Fledermäuse in der Westfälischen Bucht

Die auf den Kuppen der Baumberge angesiedelten Höfe mussten auf Grund der Wassermangel in der Höhe von 40 - 60 m tiefe Brunnen anlegen, um hieraus ihr Trinkwasser zu gewinnen. Einer dieser Brunnen ist heute eines der bedeutendsten Winterquartiere für Fledermäuse in der gesamten Westfälischen Bucht.

In den letzten Jahren konnten 12 verschiedene Fledermausarten nachgewiesen werden! Hierzu gehören Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Teichfledermaus und Bechsteinfledermaus. Jährlich überwintern etwa 6.000 Tiere im Brunnenschacht.

Die angrenzenden Waldgebiete sind für die typische Waldfledermaus Braunes Langohr interessant. Auf der Jagd nach Insekten zieht der Abendsegler vor allem am Waldrand und auf den Lichtungen seine Runden. Für den Schutz vieler Fledermausarten ist der Erhalt ihrer Quartierbäume (meist ältere, höhlenreiche Bäume) besonders bedeutend. Die bewaldeten Höhen der Baumberge sind auch als Wanderkorridor für die Fledermäuse von großer Bedeutung.



**Wald-Veilchen**

## Baumberger (Kalk-) Sandstein

Beim Spaziergang wird Ihnen vielleicht das abwechslungsreiche Relief des Höhenrückens auffallen. Es zeugt von alten Sandsteinbrüchen und Mergelkuhlen. In den Baumbergen wird seit dem frühen Mittelalter der hellgrau bis gelbliche, sandige Kalkmergelstein abgebaut. Der Baumberger Sandstein wurde zunächst für Kirchenbauten verwendet und erst ab dem 14. Jahrhundert zunehmend auch für Höfe und Häuser genutzt.

Verwendungsbeispiele sind Schloss Darfeld, Schloss Nordkirchen und in Münster die Fassaden am Prinzipalmarkt.

Zahlreiche Bildstöcke sowie viele Fassaden, Fenster- und Türeinfassungen der Höfe im Münsterland sind durch den Sandstein geprägt. Von den ehemals fast 30 Steinbrüchen sind heute noch zwei in Betrieb.



überreicht durch:

Layou: Sabine Käml | Karo-design  
Bearbeitung: Naturförderstation im Kreis Coesfeld

WWW.naturfoerderstation.de  
48653 Coesfeld 13  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

48653 Coesfeld 7  
Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld  
Tel.: 02541/18-0

48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/95-25-30

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/18-0

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld.de

Frederich-Ebert-Str.  
Untere Landschaftsbefähre

Kreis Coesfeld

48653 Coesfeld  
Berkener Straße 13  
Naturförderstation im Kreis Coesfeld

www.kreis-coesfeld

# Naturschutzgebiet Baumberge



Fotos: B. Stephan



1 Der 32 m hohe Longinus-turm wurde vom Baumberge-Verein zwischen 1897 und 1901 als Aussichtsturm gebaut. Anfang der 1950er Jahre errichtete man darauf die Aussichtsplattform und brachte Antennenanlagen für das Fernmeldewesen an.



2 Blick über das Münsterland. Die Baumberge bieten vielfach eine weite Sicht über die münster-ländische Parklandschaft.



3 In den „Domkuhlen“ wurde vermutlich der Sandstein für den Dom zu Münster abgebaut.



4 Die alte Scheune befindet sich auf dem Höhenzug der Baumberge nahe der „Domkuhlen“.



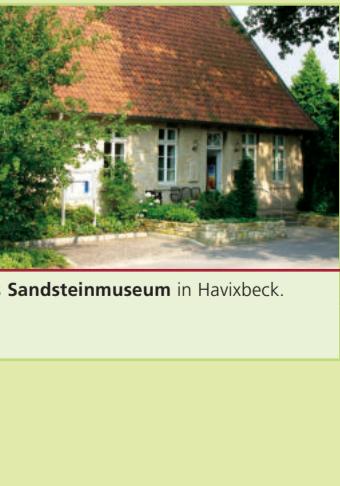
5 Die Auenwiesen im Stevertal sind zum Teil noch sehr arten- und blütentrich.



6 Für das Stevertal sind alte Obstwiesen charakteristisch. Zur Obstblüte im Frühjahr ist ein Spaziergang daher von besonderem Reiz. Die Anzahl der Brutplätze des seltenen Steinkeuzes ist hier außergewöhnlich hoch.



7 Die Steverquelle besteht aus mehreren kleinen Quellen und Sickerstellen. Sie schüttet so stark, dass das Quellwasser bereits im Ort Stevern von Wassermühlen genutzt werden konnte.



8 Das Sandsteinmuseum in Havixbeck.



9 Die Hexenquellen werden auch Hexenpüt oder „Sieben Quellen“ genannt. Sieben Quellen treten hier aus dem anstehenden Kalkgestein.



10 Das 1764 aufgestellte „Tilbecker Mordkreuz“ erinnert an die Ermordung der „Mersche von Tilbeck“.



Kennen Sie bereits unser reich bebildertes Buch „Die Naturschutzgebiete im Kreis Coesfeld - Von den Höhen der Baumberge bis zu den Niederungen von Stever und Lippe“. Sie erhalten es bei der Naturförderstation, im Buchhandel oder in einigen der umliegenden Gasthäuser (9,50 EUR).